

Verschwisterung: Zum 50-jährigen Bestehen der Verbindung zwischen Lindenfels und der französischen Stadt gibt es ein Sonderwertzeichen der Post

Briefmarke zur Partnerschaft mit Moëlan

Von unserem Redaktionsmitglied Konrad Bülow

LINDENFELS. Das Lindenfeler Jubiläumsjahr der Städtepartnerschaft bekommt ab Dienstag einen ersten nachhaltigen Blickfang: Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Partnerschaft mit der französischen Stadt Moëlan-sur-Mer hat der Freundeskreis zusammen mit der Deutschen Post eine Sonderbriefmarke aufgelegt, die Interessierte ab Anfang kommender Woche im Kur- und Touristikservice der Stadt kaufen können.

„50 Jahre sind eine ewig lange Zeit, in der wir die Partnerschaft nicht nur am Laufen gehalten, sondern ausgebaut haben“, sagte Peter Pfeifer, Ehrenvorsitzender des Freundeskreises Moëlan-sur-Mer, bei der offiziellen Präsentation der Marke im Rathaus. Wichtig sei dafür vor allem das Engagement der Mitglieder.

Und tatsächlich: Initiator der Partnerschaftsinitiative ist der Beisitzer des Partnerschaftsvereins, Stefan Heß, der gleichzeitig auch Pressesprecher der Deutschen Post ist. Schon einmal hatte er für den Jubiläum Club Nibelungen die Prägung einer Sondermarke verwirklicht.

Entwurf von Yvonne Steckel
Die Marke selbst zielt das Logo zum Jubiläumsjahr, mit den beiden Stadtwappen, zwei sich drückenden Händen und dem Motto „50 Jahre Freundschaft“. Entworfen hat es Yvonne Steckel, ebenfalls Mitglied des Freundeskreises. „Das Logo ist selbsterklärend“ sagte sie: Es solle die Freundschaft zwischen den beiden Kommunen abbilden, in der Hoffnung, dass auf diesem Weg weitere Aktive für die Städtepartnerschaft gewonnen werden können.

„Die Marke ist ein weiterer Baustein, damit der Freundeskreis in der

Öffentlichkeit noch mehr wahrgenommen wird“, betonte Pfeifer. Dass der Verkaufserlös in die Jugendarbeit fließen soll, biete noch einen zusätzlichen finanziellen Anreiz für den Verein.

Fünf Exemplare pro Person

Auch die Stadt bringt sich ein. „Die Stadtverordnetenversammlung hat Mittel für die Jubiläumsfeierlichkeiten bereitgestellt“, sagte Bürgermeister Michael Helbig. Die 1000 Exemplare der 70-Cent-Briefmarken wurden für je einen Euro gekauft und werden für denselben Preis angeboten. Der Reinerlös geht an die Jugendarbeit des Partnerschaftsvereins. „Die Stadt verdient daran nichts.“

„Natürlich kann man damit auch einen Standardbrief frankieren. Der Sammlerwert dürfte aber wesentlich höher sein“, ergänzte Friedhelm Schlitt, regionaler Politikbeauftragter der Post. Es sei ein Anliegen, die langjährige Städtepartnerschaft zu würdigen.

Damit möglichst viele Lindenfeler eine Chance haben, sich so eine Jubiläumsmarke zu sichern, werden im Kur- und Touristikservice vorerst nur bis zu fünf Marken pro Person abgegeben. Bürgermeister Michael Helbig kündigte außerdem an, 100 Exemplare zurückzulegen, die bei Anlässen wie Hochzeiten oder Ehrenbekundungen in der Stadt überreicht werden können.

Die Sonderbriefmarke ist nur einer von mehreren Bestandteilen des Jubiläumsjahrs, in dem nicht nur die 50-jährige Partnerschaft mit Moëlan-sur-Mer, sondern auch die 20-jährige mit der polnischen Kommune Pawlowiczki gefeiert wird. Anlässlich des Freundschaftsjubiläums mit der französischen Stadt hat der Lindenfeler Partnerschaftsverein sein Buch über die Geschichte des Freundeskreises neu aufgelegt. Zu den Feierlichkeiten gehören das



Zum 50-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Moëlan sur Mer und Lindenfels wurde eine Sonderbriefmarke aufgelegt. Entworfen wurde das Logo von Yvonne Steckel (links) vom Freundeskreis Moëlan. BILD: ZEILINGER

Waldfest am Donnerstag, 10. Mai, sowie die Fahrt einer Delegation aus der Burgstadt nach Frankreich in der Zeit vom 18. bis zum 23. Mai. Im Anschluss daran soll es eine Kleinausstellung geben, bei der Fotos aus der Partnerstadt gezeigt werden. Auch das Logo der Partnerschaft und die Briefmarke dürften dabei wieder in Szene gesetzt werden.

Zusätzlich stehen musikalische Ereignisse an. Am Samstag, 16. Juni, untermalet die Band Moë et les autres die Partnerschaft im Bürgerhaus mit französischen Melodien. Am Sonntag, 17. Juni, veranstaltet der Freundeskreis Moëlan an gleicher Stelle einen Jazz-Frühshoppen. Am Tag darauf startet der Besuch von Lindenfeler Jugendlichen in Frankreich. Zusammen mit ihren französischen Freunden werden sie am 26. Juli in die Burgstadt zurückkehren, die Besucher werden dann bis zum 7. August in Lindenfels bleiben.

Besuch von Pawlowiczki im Juni

Das 20-jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen Lindenfels und dem polnischen Pawlowiczki wird vom 1. bis zum 3. Juni gefeiert. Zum Festwochenende wird eine Delegation aus der polnischen Partnergemeinde im Burgstädtchen erwartet. Es gibt ein Programm, zudem auch die Bevölkerung von Lindenfels eingeladen ist.

Die Gäste werden am Freitag (1. Juni) ankommen. Neben der Delegation wird auch das Jugendorchester aus Pawlowiczki dabei sein. Das Orchester besteht aus 16 Bläsern und wurde vor fünf Jahren gegründet. Im Repertoire sind moderne und traditionelle Lieder. Das Orchester spielt am 1. Juni ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus. Bei schlechtem Wetter im Bürgerhaus. Es wird kein Eintritt erhoben.

Am Samstag, 2. Juni, findet ab 19.30 Uhr ein Festakt mit freiem Eintritt im Bürgerhaus statt. Hier wird das Orchester ebenfalls mitwirken, zudem der Gesangsverein aus Kolmbach. Nach dem Festakt, spielt die Lindenfeler Showband „Lärmfeuer“. Es gibt an beiden Tagen eine Bewirtung mit Getränken und polnischen Spezialitäten.

Die Stadtverwaltung organisiert mit dem Freundeskreis Pawlowiczki derzeit noch ein Rahmenprogramm. So steht für die Gäste ein Ausflug nach Erbach und Michelstadt auf dem Programm. Auch die Altstadt von Lindenfels, die Burg und die Museen werden besucht. Bevor die Gäste am Sonntag 3. Juni, nach Hause fahren, wird das Orchester noch den Gottesdienst in der katholischen Kirche umrahmen. cs

Albert-Schweitzer-Haus: Lehrgang am 7. April

Smartphone – ein riskanter Alleskönner

LINDENFELS. Ob zu Hause auf der Couch, beim Warten auf den Bus oder kurz vor der Schule – das Smartphone ist bei den meisten Jugendlichen überall dabei. Es hat sich zum multimedialen Alleskönner entwickelt und dient längst nicht mehr nur zum Telefonieren. Es vereint in einem Gerät Internetzugang, Musikplayer, Film- und Fotokamera, Notizbuch, Adressbuch und vieles mehr.

Zu einer Informationsveranstaltung mit dem Thema „Mein Smartphone und Ich“ lädt das Albert-Schweitzer-Haus in Lindenfels Kinder, Jugendliche, Eltern für Samstag, 7. April, ein. Der Kurs ist in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus.

Mit dem Smartphone organisieren die Jugendlichen ihren Alltag, Verabredungen und erhalten Informationen von ihren Freunden. Aber nicht nur das: mit dem Smartphone haben sie ihr „Unterhaltungszentrum“ immer dabei.

Eltern sind die wichtigsten Vorbilder für ihre Kinder – auch bei der Mediennutzung. Kinder übernehmen Verhaltensmuster und Nutzungsweisen ihrer Eltern. So können diese ihrem Nachwuchs einen verantwortungsbewussten Umgang mit Medien vermitteln. Medienkompetenz von Kindern wird nicht nur durch Worte und Regeln, sondern durch eigenes Verhalten und eigene Haltungen beeinflusst. Wichtig ist, dass Eltern sich ihrer Vorbildrolle bewusst sind. red

Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel.: 06255 / 2451, E-Mail: info@albert-schweitzer-haus.com. Die Veranstaltung ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

ÄRZTLICHE VERSORGUNG

Das **Medizinische Versorgungszentrum Lindenfels (MVZ)** in der Lindenfeler Nibelungenstraße 81, hat zu folgenden Zeiten geöffnet: Montag 8 bis 12.30 und 14 bis 17 Uhr; Dienstag 8 bis 12.30 und 14 bis 18 Uhr; Mittwoch 8 bis 14 Uhr; Donnerstag 8 bis 12.30 und 14 bis 18 Uhr; Freitag 8 bis 18 Uhr. Telefon: 06255 / 2233

Ärztlicher Bereitschaftsdienst (ÄBD) Bergstraße, Nibelungenstraße 101, Lindenfels (ehemalige Desaga-Klinik); Mittwoch und Freitag 14 bis 20 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertage und Brückentage: Samstag, 8 bis 20 Uhr. Telefon: 116117

www.bereitschaftsdienst-hessen.de

Konzert

Liebeslieder aus fünf Jahrhunderten

REICHENBACH. „All you need is love“ – unter diesem Motto gestalten die Sopranistin Christine Hechler, der Bassist Arnold Schäfer, die Pianistin Andrea Gulden sowie ein Blockflötenensemble unter der Leitung von Arnold Schäfer das 30. Konzert in der Reihe „Wer will, kann kommen“ im ehemaligen Blumenladen Hechler in Reichenbach.

Am Samstag, 21. April, sind ab 17 Uhr Liebeslieder aus fünf Jahrhunderten unter anderem von H. Isaak, J. S. Bach, J. Dowland, W. A. Mozart, L. van Beethoven, J. Brahms, H. Arlen, W. Scharfenberg, J. Lennon und P. McCartney zu hören. Durch das Programm führt Aaron Schäfer. Der Eintritt ist frei, um einen Obolus wird gebeten. red

VEREINSSPIEGEL

Lautreff Lautertal: Treffen zum Laufen heute, 18. Uhr, in Elmshausen, Parkplatz Friedhof. Info: Tel. 06251/39324 (Margit Pösel).

Lautreff Lautertal: Treffen zum Laufen am Ostermontag, 10. Uhr, in Schönberg, Sportplatz. Weitere Informationen: Tel. 06251/39324 (Margit Pösel).

Männergesangverein Eintracht Lindenfels: Am Dienstag, 3. April, um 20 Uhr Sondersingstunde im Vereinslokal – Gasthaus

„Zur Ludwigshöhe“ – zur Vorbereitung des Moëlan-Aufenthalts über Pfingsten. Hierzu sind auch diejenigen Sänger herzlich eingeladen, die nicht mit in die Partnerstadt fahren.

Landfrauenverein Gadernheim: Donnerstag, 5. April, Abendwanderung nach Neunkirchen, Treffpunkt 19 Uhr VoBa.

Netzwerk Vielfalt e.V.: Treffpunkt Vielfalt am Dienstag, 10. April, 18-20 Uhr, LKG-Haus Reichenbach, Friedhofstr. 27. Menschen aus

verschiedenen Nationen treffen sich bei Tee, Kaffee und Gebäck zum miteinander Reden, Lachen und Spielen.

Sozialverband VdK Elmshausen-Wilmshausen: Am 12. April Busfahrt mit der Fa. Kollerer, Bensheim, zur Burg Guttenberg. Abfahrt ab 12.30 Uhr in Elmshausen, mit Zustiegsmöglichkeit an den bekannten Haltestellen. Nach der Flugvorführung der Gelenkwärter um 15 Uhr Fahrt nach Heppenheim-Ober-Laudenbach zum Abschluss beim Kai-

serwirt. Preis für Fahrt u. Flugvorführung: 25 Euro. Herzliche Einladung an alle Mitglieder und Nichtmitglieder. Bitte Anmeldung bis zum 5. April bei Doris Schmeider. Tel. 06251/3749.

Interessengemeinschaft Motorsport Schlierbachtal (IMS): Am Sonntag, 15. April, laden die Schluchtfenitzer zur gemeinsamen Saisonöffnungsfahrt von Mofas und Mopeds bis 50 cm ein. Treffpunkt: 10 Uhr, Marktplatz 5 (am Stand der Fa.

Emig), Start: 11 Uhr. Anmeldung (bis 14.) über Facebook/Schluchtfenitzer Odw. oder bei Bernhard Keil, Tel. 0173-9451013.

Sportgemeinschaft (SG) Lautern: Flohmarkt „Alles rund ums Kind“ am Samstag, 12. Mai, in der Festhalle in Lautern in der Zeit von 10 bis 13 Uhr. Tischreservierung unter E-Mail: flohmarkt.lautern@online.de oder Telefon: 06254/943863. Weitere Informationen unter www.facebook.com/flohmarkt.lautern.

Justiz: Landgericht Darmstadt verurteilt 47-jährigen Odenwälder wegen Stalkings und Fahrens ohne Fahrerlaubnis

Über zwei Jahre Haft und Führerschein weg

LAUTERTAL/LINDENFELS. Zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren, vier Monaten und zwei Wochen hat die 6. Strafkammer am Landgericht Darmstadt einen 47-Jährigen aus dem Odenwald verurteilt. Der Urteilspruch lautete auf Nachstellung (Stalking), gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr, versuchte gefährliche Körperverletzung, Verletzung des „höchstpersönlichen Lebensbereichs“ durch Bildaufnahmen, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch, Nötigung und unerlaubten Betäubungsmittelbesitz.

Das Gericht ordnete außerdem die Einziehung des Führerscheins des Angeklagten und eine Sperre der Fahrerlaubnis für die nächsten vier Jahre an: „Durch sein massives Verhalten ist eine Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer“, so der Vorsitzende Richter Martin Rößler. Der Urteilsverkündung vorausgegangen

war ein heftiges Scharmützel zwischen den Verteidigern Ulrich Endres, Oberstaatsanwalt Klaus Reinhardt und Nebenklägervertreter Achim Flauaus. Endres bestritt die Rechtmäßigkeit der Nebenklage.

Ursprüngliches Urteil aufgehoben
Für den einschlägig vorbestraften Ex-Hooligan und Fan von Eintracht Frankfurt, dessen Bundeszentralregister mehr als 20 Eintragungen aufweist und der in der Vergangenheit bereits rund 35 000 Euro an Geldstrafen gezahlt hat, hat sich der nunmehr dritte Auftritt vor Gericht in gleicher Sache gelohnt. In erster Instanz wurde der mittlerweile geschiedene Odenwälder vom Amtsgericht in Bensheim im April 2016 zu einer dreijährigen Gesamtfreiheitsstrafe verurteilt. Die Berufungskammer hingegen hielt im September des gleichen Jahres eine Gefängnis-

strafe von zwei Jahren und zehn Monaten für angemessen. Ein Jahr lang hat der 47-Jährige in Untersuchungshaft gesessen.

Nunmehr gab es eine weitere Strafverurteilung um sechs Monate. Der Grund: Das Oberlandesgericht hatte der Revision des Angeklagten in Ansätzen entsprochen, das Urteil teilweise im Schuldpruch und insgesamt im Strafausspruch aufgehoben und zurück an das Landgericht verwiesen.

Laut OLG-Beschluss ist bereits die Entscheidung des Amtsgerichts betreffs einer Verurteilung wegen Fahrens ohne Führerschein – die auf einem Pauschalgeständnis basierte – fehlerhaft und nicht ausreichend begründet. Die Einzelstrafe für den Besitz von geringen Mengen Drogen wurde ebenfalls als zu hoch empfunden. Um den Prozess Nummer drei nicht weiter in die Länge zu ziehen

und erneut in eine zeitaufwendige Beweisaufnahme eintreten zu müssen, stellte die Kammer nunmehr die vom OLG gerichtete Straftat auf Antrag der Staatsanwaltschaft ein und änderte das Drogendelikt entsprechend geringer.

Das Gericht würdigte unter anderem „die Bemühungen des Angeklagten, sich auf seiner angelernten Verhaltensweise zu lösen.“ Gemeint waren verschiedene Therapien und ein Brief, den er wenige Tage vor Prozessbeginn an die Heinrich Metzendorf-Schule in Bensheim gerichtet und darin seine Bereitschaft bekundet hatte, vor Schülern über seinen „dunklen Lebensabschnitt“ und seine Läuterung zu sprechen. Er wolle zur Gewaltfreiheit ermutigen und ein motivierendes Beispiel sein. „Er hat ein völlig neues Leben angefangen und die Ultras von der „Adlerfront“ verlassen“, so sein Anwalt.

„Ein Fall mit einer derartigen Intensität und beispielsweise Aneinanderkettung von Delikten wie dieser ist mir bislang noch nicht untergekommen“, zeigte sich indes der Oberstaatsanwalt geschockt über die Latte an Vorstrafen und das brutale, menschenunwürdige Vorgehen und die Nachstellungen des krankhaft eifersüchtigen Angeklagten, „der aus verletzter Eitelkeit gehandelt hat.“ Nach dessen Geständnis trifft es zu, dass er seiner Ex-Lebensgefährtin und deren neuen Partner das Leben zur Hölle gemacht, das Paar monatlang verfolgt, ausspioniert und bedroht hat. Darüber hinaus hat er nach der Trennung Nacktfotos seiner früheren Freundin im Dorf ausgehängt und in Briefkästen geworfen und ohne deren Wissen sexuelle Kontaktanzeigen geschaltet und zu Sexpartys in die Wohnung des Opfers eingeladen. gs